

Die Parochie Pirna.

I.

Geschichte der Kirchengemeinde Pirna.

A. Die Stadt Pirna.

1. Vor der Reformation.

Sehr sicher bezeugt ist das Bestehen Pirnas erst für die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts. In einer Urkunde, die Bischof Heinrich von Meißen im Jahre 1233 ausstellte, wird als Zeuge der plebanus (d. i. Leut- oder Weltpriester, Pfarrer) Godeschalcus de Perne genannt.¹⁾ Pirna war demnach im Jahre 1233 schon ein ansehnlicher Ort mit einer Pfarrkirche. Um 1240 ist dieser Ort durch Markgraf Heinrich den Erlauchten zur Stadt erhoben und mit Magdeburger Stadtrecht begabt worden.²⁾ Derselbe Wettiner verließ Pirna auch das wertvolle Niederlags- und Stapelrecht und gewährte den Bürgern Zollfreiheit oder Zollermäßigung. Alle das Gebiet der Stadt berührenden Händler mußten ihre Waren hier ausladen, an die Ratswage führen und „drei Sonnenscheine“ in der Stadt feilbieten; nur die unverkauft gebliebenen Waren durften weiterbefördert werden, und zwar mußte dies auf Wagen oder Rähnen Pirnascher Bürger geschehen.³⁾ Die günstige Lage an einem schiffbaren Strome und an vielbefahrenen Landstraßen im Verein mit diesen fürstlichen Gunstbeweisen bewirkten, daß sich der Handel nach Pirna zog. Die Stadt wurde bald ein nicht unbedeutender Handelsplatz.

Nach Markgraf Heinrichs Tode im Jahre 1288 wurde die Mark Meißen, obwohl als Reichslehen unteilbar, geteilt. Pirna fiel dabei mit den meißnischen Ländern Heinrichs Sohne, dem Landgrafen Albrecht, zu.⁴⁾ Dieser konnte sein Erbe aber nicht behaupten und trat es gegen Entschädigung seinem Neffen, dem Markgrafen Friedrich Tute von Meißen und Landsberg, ab.⁵⁾ Am 14. Februar 1289 ist der neue Landesherr in Pirna gewesen.⁶⁾ Vielleicht schon damals aber⁷⁾ oder wenig später hat er sich genötigt gesehen, Pirna an den Burggrafen Albert von Leisnig und andere seiner Räte, die sich für eine von ihm bei dem Hochstifte Meißen

geliehene Geldsumme verbürgt hatten, zu verpfänden. Kurze Zeit darauf kam die Stadt an das Hochstift Meißen, das schon früher die Lehnsheer über sie besaß. Wenige Wochen nach dem am 16. August 1291 erfolgten Tode des Markgrafen Friedrich Tute, am 24. September 1291, gab nämlich Markgraf Friedrich der Freidige, der von der Mark Meißen Besitz ergriffen hatte, seine Zustimmung, daß Bischof Withego I. die Stadt von den Rechtsnachfolgern des verstorbenen Markgrafen kaufe,⁸⁾ und am 27. August 1292 bestätigte König Adolf, der die gesamten Länder des Markgrafen Friedrich für heimgefallene Reichslehen erklärt hatte, den Kauf.⁹⁾

Die politische Zugehörigkeit der Stadt Pirna zum Hochstift Meißen währte indes nur einige Jahre. Während sich damals die Wettinische Macht aufzulösen begann, erwarben die Böhmenkönige in der Mark Meißen Macht und Besitz. Schon unter Withegos Nachfolger Bernhard, der den Meißner Bischofsstuhl von 1293 bis zum 12. Oktober 1296 inne hatte, hat König Wenzel II. Stadt und Burg Pirna gekauft. König Albrecht, in dessen Besitz nach Adolfs Sturz die Mark Meißen gekommen war, genehmigte am 22. November 1298 den Verkauf an Böhmen.¹⁰⁾ Pirna blieb auch im Besitze Böhmens, als nach König Wenzels II. Tode der junge König Wenzel III. 1305 das übrige Meißnerland an König Albrecht zurückgab, dergleichen auch als Friedrich der Freidige 1307 durch die Schlacht bei Lucka dieses wiedergewann.

Ein Burggraf oder Hauptmann, der seinen Sitz auf der Burg hatte, gebot im Namen des Königs von Böhmen über Burg und Stadt und was noch dazu gehörte. Die Zugehörigkeit zu Böhmen dauerte das ganze 14. Jahrhundert hindurch. Diese Zeit ist für Pirnas Entwicklung sehr wichtig geworden. Die nach dem Aussterben der Premysliden auf den böhmischen Thron gekommenen Luxemburger wandten der durch ihre Lage für Böhmen wichtigen Stadt eifrige Fürsorge zu. König Johann bestätigte im Jahre 1325 das Niederlags- und Zollprivilegium.¹¹⁾ Pirna hatte damals nicht nur bedeutenden Anteil am Elbhandel, es beförderte

Neue Sächsische Kirchengalerie. Eparchie Pirna.